

ROLF
LASSGÅRD

CONNIE
NIELSEN

BURGHART
KLAUSSNER

KEN
DUKEN

JOHN M. JACOBSEN PRÄSENTIERT

DAS LÖWENMÄDCHEN

EIN FILM VON VIBEKE IDSØE NACH DEM ROMAN VON ERIK FOSNES HANSEN



Egal, wie die
Welt Dich sieht,
gehe Deinen Weg.



NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT EINE FILMKAMERATENE & GIFTED FILMS WEST PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT NORDISK FILM MMC MOVIES KÖLN THE POST REPUBLIC HAMBURG SF STUDIOS
EIN VIBEKE IDSØE FILM MIT ROLF LASSGÅRD KJERSTI TVETERÅS AURORA LINDSETH LØKKA MATHILDE THOMINE STORM IDA URSIN-HOLM KEN DUKEN BURGHART KLAUSSNER CONNIE NIELSEN
PRODUKTIONSDESIGNER KALLI JULIUSSON KOSTÜMDESIGNER FRAUKE FIRL SPECIAL EFFECTS MAKE UP DESIGNER CONOR O'SULLIVAN MAKE UP SUPERVISOR BARBARA KREUZER SCHNITT PERRY ERIKSEN MUSIK UNO HELMERSSON
VFX/VISUELLE EFFEKTE JEAN MICHEL BOUBLIL KAMERA DAN LAUSTSEN DFF AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN PETER AALBÆK JENSEN VIBEKE IDSØE LONE KORSLUND FREDRIK WIKSTRØM NICASTRO GEIR EIKELAND STIG HAUG
PRODUZENTEN JOHN M. JACOBSEN REZA BAHAR MARCUS B. BRODERSEN BUCH UND REGIE VIBEKE IDSØE



präsentiert

eine Produktion von

Filmkameratene AS und Gifted Films West GmbH

DAS LÖWENMÄDCHEN

Drehbuch & Regie

Vibeke Idsøe

nach dem gleichnamigen Roman
von Erik Fosnes Hansen

mit

Rolf Lassgård, Ken Duken, Burghart Klaußner, Connie Nielsen, u.a.

Produzenten

John M. Jacobsen, Reza Bahar, Marcus Brodersen

In Co-Produktion mit

Nordisk, MMC Movies Köln, The Post Republic und SF-Studios

Mit Förderung von

Film- und Medienstiftung NRW, FFA, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHS),
DFFF, Eurimages, The Norwegian Film Institute, Swedish Film Institute, Nordic Film And Tv Fund

Kinostart am 31. August 2017

Im Verleih von **NFP marketing & distribution***

Im Vertrieb von **Filmwelt Verleihagentur**

NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT EINE FILMKAMERATENE & GIFTED FILMS WEST PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT NORDISK FILM MMC MOVIES KÖLN THE POST REPUBLIC HAMBURG SF STUDIOS
EIN VIBEKE IDSØE FILM MIT ROLF LASSGÅRD KJERSTI TVETERÅS AURORA LINDSETH LØKKA MATHILDE THOMINE STORM IDA URSIN-HOLM KEN DUKEN BURGHART KLAUSSNER CONNIE NIELSEN
PRODUKTIONSDESIGNER KALLI JULIUSSON KOSTÜMDESIGNER FRAUKE FIRL SPECIAL EFFECTS MAKE UP DESIGNER CONOR O'SULLIVAN MAKE UP SUPERVISOR BARBARA KREUZER SCHNITT PERRY ERIKSEN MUSIK UNO HELMERSSON
VFX/VISUELLE EFFEKTE JEAN MICHEL BOUBLIL KAMERA DAN LAUSTSEN DFF AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN PETER AALBÆK JENSEN VIBEKE IDSØE LONE KORSLUND FREDRIK WIKSTRØM NICASTRO GEIR EIKELAND STIG HAUG
PRODUZENTEN JOHN M. JACOBSEN REZA BAHAR MARCUS B. BRODERSEN BUCH UND REGIE VIBEKE IDSØE

DAS LÖWENMÄDCHEN

PRODUKTION

Gifted Films West GmbH
Friesenplatz 1 | 50672 Köln
Tel: 0221 – 16 853 007
Fax: 0221 – 16 853 005
Email: thelionwoman@giftedfilms.de
www.giftedfilms.de

VERLEIH

NFP marketing & distribution*
Kantstrasse 54
10627 Berlin
Tel. 030 32909 413
Fax 030 32909 419
www.NFP.de

PRESSEBETREUUNG

Klassische PR

boxfish films
Karen Rudolph
Telefon: 030 - 44044751 oder
Email: rudolph@boxfish-films.de

Online PR

das pressebüro
Sandra Thomsen, Claudia Pantke und Melina Bergsdorf
Telefon: 040 - 514 01168 oder
E-Mail: presse@daspressebuero.com

Pressematerial als Download auf www.filmpresskit.de

TECHNISCHE ANGABEN

Bild: 2K Scope
Ton: 5.1 Audio PCM
Länge: 118 Min

DAS LÖWENMÄDCHEN

KURZINHALT

In einer kleinen Provinzstadt in Norwegen kommt im Winter 1912 ein Mädchen zur Welt, dessen ganzer Körper von feinen blonden Härchen bedeckt ist. Für die damalige Wissenschaft ein kurioser, ein interessanter Fall. Evas Mutter stirbt bei der Geburt, und ihr Vater, der Stationsmeister Arctander, will zunächst von dem „Löwenmädchen“ nichts wissen.

Doch die kleine Eva wächst heran. Abgeschottet und versteckt vor der Neugier der Außenwelt, erschafft sie sich ihre eigene Welt, bis sie eines Tages den Mut findet, der Enge ihres Lebens zu entfliehen.

PRESSENOTIZ

Basierend auf dem gleichnamigen Erfolgsroman des norwegischen Autors Erik Fosnes Hansen erzählt DAS LÖWENMÄDCHEN von dem außergewöhnlichen Leben der Eva Arctander, die aufgrund eines Gen-Defekts am ganzen Körper behaart ist, was ihr das Aussehen einer jungen Löwin verleiht.

Der schwedische Schauspieler Rolf Lassgård (Wallander, Ein Mann namens Ove) spielt den wortkargen und in sich gekehrten Stationsmeister Gustav Arctander. Ken Duken (Frau Müller muss weg!, Zweiohrküken) spielt Andrej Bør, den „Echsenmann“, der wie Eva ebenfalls an einem genetischen Defekt leidet. Durch ihn lernt Eva Johannes Joachim, gespielt von Burghart Klaußner (Elser, Das weiße Band), kennen. Der extravagante Direktor tingelt mit einem „menschlichen Kuriositätenkabinett“ durch Europa und wird Evas Leben eine völlig neue Richtung geben. Nicht minder wichtig für Eva ist ihre Begegnung mit Mrs. Grjorthornet, gespielt von der dänischen Schauspielerin Connie Nielsen (Gladiator, Wonder Woman, Nymphomaniac: Vol. 1), einer Frau von Welt, die sich zwar selbst dem Diktat des Schönheitswahns unterwirft, aber Eva lehrt, dass Schönheit viele Facetten haben kann. Eva Arctander selbst wird dargestellt von Aurora Lindseth Løkka (als 7-Jährige), Mathilde Thomine Storm (als 14-Jährige) und Ida Ursin-Holm (als junge Frau).

Eine enorme Herausforderung bei den Dreharbeiten von DAS LÖWENMÄDCHEN stellte die Maske dar. Als SFX Make-up Artist konnte die Produktion Conor O’Sullivan (Last Samurai, The Hours, The Dark Knight, X-Men, The Counselor, Game of Thrones) engagieren, der in Hollywood als einer der besten seines Fachs gilt. Für die Kamera zeichnet Dan Laustsen (Die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen, Der Pakt der Wölfe, Headhunter, Der eisige Tod), für das Kostüm Frauke Firl (Antichrist, Die abhandene Welt, 300 Worte Deutsch, Hannah Arendt, Paula) verantwortlich. Das Szenenbild stammt vom isländischen Production Designer Karl Júlíusson (Breaking the Waves, Dancer in the Dark, The Hurt Locker).

Produziert wurde DAS LÖWENMÄDCHEN von Gifted Films West GmbH (Reza Bahar) und Filmkameratene (John M. Jacobsen, Marcus Brodersen), in Co-Produktion mit MMC Movies Köln, The Post Republic, Nordisk und SK-Studios, gefördert von Film- und Medienstiftung NRW, FFA, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein (FFHSH), DFFF, Eurimages, The Norwegian Film Institute.

DAS LÖWENMÄDCHEN

INHALT

Es ist ein kalter Wintertag im Jahr 1912. In einem kleinen norwegischen Dorf bringt Ruth (Lisa Loven Kongsil), die Frau des Bahnhofsvorstehers Gustav Arctander (Rolf Lassgård), ein Mädchen zur Welt. Sie selbst stirbt bei der Geburt und zu allem Unglück verliert Gustav nicht nur seine große Liebe. Schwer kann er den Anblick seiner gerade geborenen Tochter ertragen, die er Eva nennt. Evas Körper ist überall mit Haaren bedeckt. Verzweifelt hofft Gustav, dass ihr „Fell“ eines Tages wieder ausfallen wird. Bis dahin sieht Gustav nur einen Ausweg, sich selbst vor der Lächerlichkeit in der kleinen Gemeinde zu schützen: Solange Eva diese Haare nicht verliert, muss er sie vor den Blicken der Dorfbewohner verbergen. Überfordert von der Situation und seiner Rolle als Vater holt sich Gustav die lebensfrohe Hannah (Kjersti Tveteras) als Kindermädchen ins Haus. Sie soll sich um das Eva kümmern und dafür sorgen, dass das Baby im Schutz der kleinen Bahnstation aufwächst. Doch Hannah schaut hinter das dichte Haarkleid und erkennt, dass Eva das braucht, was alle kleinen Kinder brauchen – Liebe und Geborgenheit.

Die Jahre vergehen, doch Evas Haare fallen nicht aus. Gustav Arctander muss sich damit abfinden, dass seine Tochter nie „normal“ aussehen wird. Sie wird ihre Behaarung ein Leben lang behalten. Doch nicht nur dem muss Gustav sich stellen. Eva (Aurora Lindseth Løkka) ist inzwischen zu einem lebendigen und wissbegierigen Mädchen herangewachsen. Evas Neugier und Intelligenz entwickeln sich weit über das hinaus, was ihr der von ihrem Vater zugewiesene Lebensraum bieten kann. Wie lange kann Gustav sie und sich selbst noch vor der Realität verstecken?

Eva hingegen ist inzwischen bewusst, dass sie „anders“ ist als die Menschen, die sie heimlich aus dem Fenster der kleinen Bahnstation beobachtet. Auch anders als ihre tote Mutter, von deren Schönheit das Bild über dem Schreibtisch ihres Vaters erzählt. Und anders als ihr Vater, der sein Talent als Künstler nur auslebt, indem er in seiner Freizeit Züge zeichnet. Züge - aber nie Eva.

Eva hat Sehnsucht nach einem anderen, einem „normalen“ Leben. Für sie ist da noch mehr, hinter den Grenzen der Bahnstation und dem begrenzten Wissen, das sie dort erlangen kann. Vor allem Zahlen haben es ihr angetan. Evas Talent bleibt nicht verborgen. Der Bahnstationsangestellte „Funken“ (Rolf Kristian Larsen) bringt ihr das Morsen bei und Hannah drängt Gustav, Eva zur Schule zu schicken. Gustav, der sich mit der Situation eingerichtet hat, zögert zunächst. Zu tief sitzt die Angst, wie die anderen Kinder auf Eva reagieren könnten. Doch Hannah bleibt hartnäckig und Evas größter Wunsch geht endlich in Erfüllung. Schnell wird Eva bewusst, dass sie nicht nur mehr weiß, als sie in der kleinen Dorfschule lernen kann. Sie fühlt, dass sie eine Außenseiterin bleiben wird – egal, wie viel sie lernen wird. Doch zurück in die Enge der Bahnstation will Eva nicht mehr. Sie kämpft um ihr eigenes Stückchen Normalität und ist bereit, zu schweigen. Sie schweigt gegenüber ihrem Vater über die Übergriffe ihrer Mitschüler und gegenüber Hannah über ihre Selbstzweifel als heranwachsende junge Frau. Nur wenn Eva mit sich ist, sich nicht mit der „äußeren Normalität“ konfrontiert, zieht sie Gewissheit aus den Gesetzmäßigkeiten der Mathematik. Denn die zeigen ihr, dass das Leben mehr ist als eine Anomalie. Mehr als Evas seltene und nicht heilbare Krankheit (Hypertrichose).

Mit der Zeit gewöhnt sich die Dorfgemeinschaft an Evas Anblick. Eva (Mathilde Thomine Storm) ist nun ein Teenager. Und wie jeder andere Teenager erlebt auch sie die erste Liebe und auch den ersten Liebeskummer. Da ist die Reise mit ihrem Vater nach Kopenhagen ein willkommenes Abenteuer. Als die beiden im Zug sitzen, lernt Eva ihren Vater nicht nur von einer ganz anderen, einer fröhlichen und unbeschwerten Seite kennen. Eva empfindet auch, dass Reisen ermöglicht, „für eine kurze Zeit zu sehen, wer Menschen wirklich sind oder

DAS LÖWENMÄDCHEN

was aus ihnen werden könnte“. In Kopenhagen soll Eva dem Ärztekolloquium von Professor Stroem (Lars Knutzon) vorgestellt werden. Gustav ist froher Hoffnung, dass dieser Besuch Eva doch noch helfen wird, wieder ganz „normal“ auszusehen. Doch als er seine Tochter abholt, die in der Klinik zusammengebrochen ist, ahnt er, dass etwas Unausprechliches passiert ist. Wieder zurück in ihrem Dorf ist in der Welt der kleinen Familie nichts mehr wie es war. Verunsichert fällt Gustav in alte Verhaltensweisen zurück. Wieder ist die kleine Bahnhofsstation für ihn die einzige Möglichkeit, seine Tochter vor weiterem Unheil zu beschützen. Und so hält er auch nichts von „Funkens“ Vorschlag, Eva auf die Universität zu schicken. Für Eva bricht eine Welt zusammen. Und es kommt noch schlimmer. „Funken“, Evas bester Freund, wird - obwohl unschuldig - wegen Unregelmäßigkeiten im Kontor entlassen. Für Eva gibt es für diese Entlassung nur einen Schuldigen: ihren Vater.

Eines Tages kommt ein Wanderzirkus mit sog. „menschlichen Kuriositäten“ ins Dorf. Gustav ist erschüttert, wie Menschen mit Außenseitermerkmalen zur Schau gestellt werden. Als ihm der Zirkusdirektor Johannes Joachim (Burghart Klaußner) nach der Show auch noch anbietet, Eva mit auf Tour zu nehmen, wirft er ihn raus. Doch Eva, die die beiden belauscht hat, möchte weg von ihrem Vater und dem Leben, das dieser für sie vorgesehen hat. Heimlich stiehlt sie sich davon und schließt sich der fahrenden Truppe an.

Jahrelang zieht Eva (Ida Ursin-Holm) mit siamesischen Zwillingen, dem Echsenmann (Ken Duken) und einer bärtigen Frau durch die Welt. Auf der Bühne als „Freak“ ausgestellt, verdient Eva ihr erstes eigenes Geld. Doch das Leben mit den anderen ist nicht das, was Eva glücklich macht. Nie wird sie sich damit abfinden, was die Gesellschaft für Menschen wie sie für angebracht hält. Eva gehört zu jenen starken und klugen Frauen, die sich nicht auf ihre gesellschaftliche Rolle oder gar Äußerlichkeiten reduzieren lassen.

Eva weiß, wenn man weder zum „Normalen“ noch zum „Unnormalen“ gehört, kann man die Brücke zwischen diesen beiden Welten nur in sich selbst finden. Ihre Brücke sind die Gesetzmäßigkeiten der mathematischen Wissenschaft.

Eva verwendet ihr Erspartes, um an der Sorbonne in Paris Mathematik zu studieren. Sie ist bereits eine anerkannte Wissenschaftlerin, als sie nach einer Vorlesung ein Telegramm erhält. Ihr Vater Gustav ist gestorben.

Eva reist zur kleinen Bahnstation, die einst ihr Zuhause war. Als welterfahrene und elegante Frau trifft sie auf Hannah. Jene Hannah, die ihr die Liebe gab, die Eva von ihrem Vater immer verwehrt geblieben zu sein schien. Nichts möchte Eva aus dieser Welt schmerzhafter Erfahrungen zurück nach Paris mitnehmen. Bis auf eine Mappe mit Zeichnungen ihres Vaters, die Hannah ihr zum Abschied in die Hände drückt. Als Eva im Zug die Mappe öffnet wird ihr bewusst, dass jede Liebe ihre eigene Gesetzmäßigkeit hat.

DAS LÖWENMÄDCHEN

PRODUKTIONSNOTIZEN

Als Produzent Reza Bahar während der Berlinale 2013 den norwegischen Produzenten John M. Jacobsen traf, war er sofort von der Buchvorlage DAS LÖWENMÄDCHEN angetan, die Jacobsen bereits optioniert hatte. Schnell war klar, die visuellen Möglichkeiten einer filmischen Umsetzung dieser außergewöhnlichen und universellen Geschichte sind eine großartige Herausforderung und überaus erfolgversprechend. Darüberhinaus gab es für Reza Bahar auch einen ganz persönlichen Zugang zu der Filmgeschichte, der als Sohn eines politisch verfolgten Iraners im Alter von 9 Jahren nach Deutschland einreiste. Als er damals in einem Dorf in Umland von Köln eingeschult wurde, hätten die Mitschüler ihn ähnlich angestarrt, wie im Film die Mitschüler Das Löwenmädchen. Zusammen mit der Regisseurin Vibeke Idsøe, die den Autor des Romans Erik Fosnes Hansen persönlich kennt, wurde das Drehbuch entwickelt. Parallel lief die Projektfinanzierung an.

Die Produzenten wollten das Produktionsdesign so nah wie möglich an der Romanvorlage halten und vor allem dem historischen Bezug Raum geben. Obwohl die Geschichte fast ausschließlich in Norwegen spielt, fanden die Produzenten die notwendige Kulisse für die detailtreue Darstellung vorrangig in Deutschland. So wurden 45 der 50 Drehtage in deutschen Städten verbracht, unter anderem im Eisenbahn-Museum Bochum, im Studio in Köln und Umgebung, in Schleswig-Holstein für Außenaufnahmen des Kuraufenthaltes und des Krankenhauses in Kopenhagen. Unterstützung gab es unter anderem vom Zirkus Roncalli, der über eine der größten Sammlungen an historischen Zelten und Bauwagen verfügt. Doch nicht nur das Produktionsdesign stellte sich als große Herausforderung dar. Auch die Maske, die einen großen Teil des Produktionsbudgets (10 Millionen Euro) ausmachte, bedurfte eine lange Entwicklungszeit durch den unter anderem von den X-Men und Batman-Filmen bekannten Special Make-up Effects Artists Conor O'Sullivan. Mit einem Team von 16 Spezialisten hat O'Sullivan täglich die Echthaar-Prothesen am Set angefertigt, die jeweils nur einmal verwendet werden konnten. Das von O'Sullivan speziell für DAS LÖWENMÄDCHEN aufwendig entwickelte Verfahren hat dafür gesorgt, dass die Darstellerinnen der Eva in ihren unterschiedlichen Altersstufen nie länger als zwei Stunden in der Maske verbringen mussten. Das Team von O'Sullivan ist natürlich auch für die Masken von Ken Duken als Echsenmann und die der siamesischen Zwillinge verantwortlich.

Bei der deutschen Sprachfassung setzte Produzent Reza Bahar viel Wert auf die richtige Wahl der Synchronsprecher. So galt es unter anderem, aus rund 60 Stimmproben für Rolf Lassgård, der ja schon in seiner bekannten Rolle aus „Wallander“ eine deutsche Stimme hat, diejenige zu finden, die der Originalstimme des Schauspielers und dessen Rolle des großen, autoritären Gustav am ähnlichsten war. Ähnlich intensiv lief die Auseinandersetzung mit der Filmmusik. Die Produzenten entschieden sich gemeinsam mit der Regisseurin gegen eine opulente Inszenierung und stattdessen für ein akzentuiertes, nicht überfrachtetes Sounddesign, das im Wesentlichen das großartige Spiel der Kinderdarsteller unterstreicht. Bis zu 100 Crew-Mitglieder waren täglich am Filmset beschäftigt und die Dreharbeiten vereinten 13 unterschiedliche Nationen.

Für Produzent Reza Bahar ist DAS LÖWENMÄDCHEN durch das Zusammenwirken aller Beteiligten vor allem eine Erfolgsgeschichte geworden, die in ihrer spektakulären visuellen Umsetzung und durch ihre rührende Erzählweise den Blick auf die Außenseiter von damals und heute freigibt.

DAS LÖWENMÄDCHEN

DIE ROMANVORLAGE VON ERIK FOSNES HANSEN

Bei Veröffentlichung des Romans „Das Löwenmädchen“ von Erik Fosnes Hansen schrieb die Neue Zürcher Zeitung: „Es gibt Bücher, bei denen man den Eindruck gewinnt, der Autor habe alles richtig gemacht. ‚Das Löwenmädchen‘ gehört zu dieser raren Spezies.“

Erik Fosnes Hansen wird 1965 in New York geboren, wächst aber in Oslo auf, wo er heute noch lebt. Zwei Jahre lang studiert er in Stuttgart (und spricht hervorragend Deutsch), arbeitet als Rezensent und Literaturkritiker für die Zeitung Aftenposten und schreibt Romane. Seinen ersten Roman „Falkenturm“ schreibt Hansen mit 18 Jahren. Für sein zweites Buch „Choral am Ende der Reise“ wird er 1990 mit dem Literaturpreis „Riksmalsprisen“ ausgezeichnet. Dieser Preis ist einer der wichtigsten literarischen Preise Norwegens, und Erik Fosnes Hansen ist der bisher jüngste Träger dieser Auszeichnung. 1999 folgt „Momente der Geborgenheit“ und im Jahr 2006 erscheint „Das Löwenmädchen“. Wie schon in „Falkenturm“ beschreibt Hansen darin das Leben eines Außenseiters, der sich in einer ihm befremdlichen Welt zurechtfinden muss. Für diesen Roman erhält Hansen zum zweiten Mal den Preis des norwegischen Buchhandels.

Seit 1999 ist Erik Fosnes Hansen Mitglied der Norwegischen Akademie und seit 2008 Ratsmitglied im norwegischen Rat der Künste. Als Vorsitzender der Literaturabteilung ist er für die Aufsicht über die staatliche Literaturförderung in Norwegen verantwortlich.

DAS LÖWENMÄDCHEN

DARSTELLER

ROLF LASSGÅRD (GUSTAV ARCTANDER)

1955 in Östersund geboren, gehört der schwedische Darsteller inzwischen zu den bekanntesten Schauspielern in Skandinavien. Nachdem er von 1975 bis 1978 die Schauspielschule in Malmö besucht, trifft er den Regisseur Peter Oskarson und wechselt für vier Jahre an das Skånska Teatern in Landskrona, wo er in Stücken von William Shakespeare und Bertolt Brecht spielt. Sein Durchbruch beim Fernsehen gelingt ihm in der Rolle des Pucks in Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. In den 1990er Jahren konzentriert sich Lassgård dann vorwiegend auf die Arbeit als Filmschauspieler.

Er wirkt in zahlreichen internationalen Kino- und Fernsehfilmen mit und wird mit vielen Preisen ausgezeichnet. Seine größte Bekanntheit im deutschsprachigen Raum erlangt er durch seine Verkörperung des Kommissars Kurt Wallander, den er ab 1994 in den Verfilmungen der Erfolgsromane von Henning Mankell spielt. 1998 spielt Lassgård in dem Oscar® nominierten Film Under the sun (Das Glück kommt morgen) unter der Regie von Colin Nutley die Hauptrolle. Mit der dänischen Regisseurin Susanne Bier dreht er 2006 den Spielfilm Nach der Hochzeit. 2008 dreht er unter der Regie des deutschen Regisseurs Hans-Christian Schmid den Film Sturm, der am Wettbewerb der Berlinale 2009 teilnimmt.

Auszeichnungen (Auswahl)

- | | |
|------|--|
| 2016 | Guldbagge Awards und Seattle International Film Festival, Bester Schauspieler in Ein Mann namens Ove |
| 2007 | Feströia-Tröia International Film Festival, Silver Dolphin als Bester Schauspieler in Efter brylluppet |
| 2004 | Carrousel International du Film, Bester Schauspieler in Capricciosa |
| 1993 | Guldbagge Awards, Bester Schauspieler in Min store tjocke far |

Filmografie (Auswahl)

- | | | Regie |
|------|------------------------------|-----------------------|
| 2017 | DAS LÖWENMÄDCHEN | Vibeke Idsøe |
| 2015 | Ein Mann namens Ove | Ove Hannes Holm |
| | Miraklet i Viskan | John Olsson |
| 2013 | Miss Friman's War (TV Serie) | Mikael Hellström |
| | Uferlos! (TV Film) | Rainer Kaufmann |
| 2011 | False Trail | Kjell Sundvall |
| 2010 | Bella Block (TV Serie) | Rainer Kaufmann |
| 2009 | A Rational Solution | Jörgen Bergmark |
| | Storm | Hans-Christian Schmid |
| 2008 | House of Fools | Eva Isaksen |
| | Angel | Colin Nutley |

DAS LÖWENMÄDCHEN

2006	Nach der Hochzeit	Susanne Bier
2005	One Step Behind	Birger Larsen
2004	The Queen of Sheba's Pearls	Colin Nutley
2003	Capricciosa	Reza Bagher
2001	Family Secrets	Kjell-Åke Andersson
2000	Gossip	Colin Nutley
1998	Under the Sun	Colin Nutley
1995	The Tears of Saint Peter	Erich Hörtnagl
1994	Stockholm Marathon	Peter Keglevic
1992	Min store tjocke far	Kjell-Åke Anderasson

KEN DUKEN (ANDREJ BÒR, DER ECHSENMANN)

Ken Duken (Jahrgang 1979) zählt zu den gefragtesten Schauspielern der deutschen Kino- und TV-Branche. 2009 gewann er mit „Willkommen zuhause“ den Bayerischen Fernsehpreis als Bester Schauspieler (Fernsehspiel/Fernsehfilm). Schon zweimal erhielt er den Grimme-Preis: 2005 für Kiss and Run und 2008 für Eine andere Liga, der ihm auch den Darstellerpreis auf dem 5. Monte-Carlo Film Festival de la Comédie einbrachte. 2004 wurde Duken für „Tödlicher Umweg“ mit dem Undine Award ausgezeichnet.

Die deutsch-österreichische Koproduktion Das Wunder von Kärnten (A Day for a Miracle), in der Ken Duken die Hauptrolle spielt, wurde 2013 mit einem International Emmy Award ausgezeichnet. Der Kinofilm Zwei Leben von Georg Maas, ebenfalls mit Ken Duken in einer der Hauptrollen, schaffte es als deutscher Beitrag auf die Shortlist der Oscars® 2014.

Duken wirkte bereits in über 96 nationalen und internationalen Produktionen mit. Kinorollen übernahm er dabei unter anderem in Frau Müller muss weg!, Coming In, Northmen – A Viking Saga, Frei, Banklady, in Martin Schreiers Robin Hood oder in Quentin Tarantinos Inglourious Basterds.

Ken Dukens Regiedebüt Berlin Falling - mit Tom Wlaschiha und ihm selbst in den Hauptrollen - wird in 2017 in die deutschen Kinos kommen.

Auszeichnungen (Auswahl)

2013	International Emmy Award für Das Wunder von Kärnten in der Kategorie TV-Film/Mini-Serie
2009	Bayerischer Fernsehpreis in der Kategorie Bester Schauspieler für Willkommen zuhause
2008	Franz Hofer Ehren Award, Adolf-Grimme-Preis für Eine andere Liga
2005	Adolf-Grimme-Preis für Kiss and run, Bester Darsteller Eine andere Liga beim 5. Monte-Carlo Film Festival de la Comédie
2004	UNDINE AWARD für Tödlicher Umweg

DAS LÖWENMÄDCHEN

Filmografie (Auswahl)

		Regie
2017	DAS LÖWENMÄDCHEN	Vibeke Idsøe
2017	Berlin Falling	Ken Duken
2017	Conni & Co2	Til Schweiger
2016	Conni & Co.	Franziska Buch
2015	Frau Müller muss weg!	Sönke Wortmann
	Arletty	Arnaud Ségnac
	Max e Hélène	Giacomo Battiato
2014	Coming In	Marco Kreuzpaintner
	Northmen – A Viking Saga	Claudio Fäh
	Frei	Bernd Fischerauer
2013	Banklady	Christian Alvart
	Robin Hood	Martin Schreier
2012	Zwei Leben	Georg Maas
2012	Die Männer der Emden	Berengar Pfahl
2011	One last Over	Ayassi
	Powder Girl	Phil Traill
	Laconia	Uwe Janson
2010	Akte Kajinek	Petr Ják
2009	Zweiohrküken	Til Schweiger
	Inglourious Basterds	Quentin Tarantino
	Fire!	Raoul W. Heimrich
	Distanz	Thomas Sieben
2008	Max Manus	Espen Sandberg, Joachim Ronning
2005	Eine andere Liga	Buket Alakus

DAS LÖWENMÄDCHEN

BURGHART KLAUßNER (JOHANNES JOACHIM)

Burghart Klaußner studiert in seiner Geburtsstadt Berlin, ergänzt sein Studium durch eine Schauspiel-ausbildung an der Max-Reinhardt-Schule und debütiert unter George Tabori in dessen Vietnam-Stück „Pinkville“. Seither ist er an nahezu allen bedeutenden deutschsprachigen Bühnen engagiert und gibt außerdem 2006 sein Regiedebüt an den Hamburger Kammerspielen. 2012 wird er für die Hauptrolle in „Tod eines Handlungsreisenden“ in Hamburg als bester Darsteller mit dem Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ geehrt. Nach seinem ersten Kinoauftritt 1980 (die Hauptrolle in Ziemlich weit weg) und zahlreichen weiteren Filmen wird er einem breiten Publikum in Kino-Erfolgen wie Das Superweib (1995), Rossini (1996) und Good Bye, Lenin! (2003) bekannt. Für Requiem (2005) wird er beim Deutschen Filmpreis 2006 als Bester männlicher Nebendarsteller nominiert, nachdem er den Preis bereits 2005 für seine Darstellung in Die fetten Jahre sind vorbei (2004) entgegengenommen hatte. Im Herbst 2009 brilliert Burghart Klaußner als Pfarrer in Michael Hanekes Drama Das Weiße Band, das bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes die Goldenen Palme, anschließend die Golden Globes sowie den Europäischen Filmpreis gewinnt und eine Oscar® Nominierung als bester fremdsprachiger Film erhält. Für seine darstellerische Leistung wird er mit dem Preis der deutschen Filmkritik und als Bester Schauspieler mit dem Deutschen Filmpreis 2010 ausgezeichnet. Weitere Filme sind Diplomatie (2014), Zwischen Welten (2013), Das letzte Schweigen (2009), Goethe! (2009), Der große Traum (2010) und Invasion (2011). Bei der Berlinale 2013 eröffnet er an der Seite von Isabella Rossellini mit Nono, het Zigzag Kind (2012) das Kinderfilmfest der Filmfestspiele und ist in Bille Augusts Nachtzug nach Lissabon (2012) zu sehen. Herausragende Kritiken und ein Millionenpublikum beschert ihm 2013 der ZDF-Dreiteiler „Das Adlon. Eine Familiensaga“, in dem er den Gründer des weltberühmten Berliner Hotels verkörpert.

Burghart Klaußner ist Mitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg und der Deutschen Filmakademie, in deren Vorstand er 2010 gewählt wurde. Zuletzt stand er für Oliver Hirschbiegels Elser, wofür er erneut für den Deutschen Filmpreis nominiert wurde, und Lars Kraumes Kinofilm-Projekt Der Staat gegen Fritz Bauer in der Rolle der Titelfigur vor der Kamera, wofür er wiederum für den Deutschen Filmpreis nominiert und mit dem Bayerischen Filmpreis 2015 und dem Preis der deutschen Filmkritik als Bester Darsteller ausgezeichnet wurde. Demnächst wird er Berthold Brecht in dem neuen Zweiteiler von Heinrich Breloer verkörpern.

Filmografie (Auswahl)

		Regie
2017	DAS LÖWENMÄDCHEN	Vibeke Idsøe
2016	Freddy Eddy	Tini Tüllmann
2015	Elser	Oliver Hirschbiegel
2015	Der Staat gegen Fritz Bauer	Lars Kraume
	Bridge of Spies: Der Unterhändler	Steven Spielberg
2014	Diplomatie	Volker Schlöndorff
2013	Zwischen Welten	Feo Aladag
2012	Nachtzug nach Lissabon	Bille August
	Das Adlon. Eine Familiensaga (TV)	Uli Edel
2011	Invasion	Dito Tsintsadze

DAS LÖWENMÄDCHEN

2010	Goethe! Der ganz große Traum	Philipp Stölzl Sebastian Grobler
2009	Das weiße Band Das letzte Schweigen Der Vorleser	Michael Haneke Baran bo Odar Stephen Daldry
2007	Yella	Christian Petzold
2006	Der Mann von der Botschaft	Dito Tsintsadze
2005	Requiem	Hans-Christian Schmid
2004	Die fetten Jahre sind vorbei	Hans Weingartner
2003	Good Bye, Lenin!	Wolfgang Becker
1998	23	Hans-Christian Schmid
1996	Rossini – oder die mörderische Frage, wer mit wem schlief	Helmut Dietl

DAS LÖWENMÄDCHEN

STAB

VIBEKE IDSØE (REGISSEURIN)

Die norwegische Regisseurin und Drehbuchautorin wird 1965 geboren und absolviert ihr Filmstudium an der Tisch School of the Arts in New York. 1994 schreibt sie ihren ersten Kinderroman „Jakten på nyrestein“ („Auf der Jagd nach dem Nierenstein“), der zwei Jahre später die Grundlage für ihr Regiedebüt mit dem gleichnamigen Kinderabenteuerfilm ist und für den sie auch das Drehbuch schreibt. Der Film ist ein großer Erfolg in Norwegen und gewinnt auf verschiedenen internationalen Filmfestivals mehrere Preise, darunter den Adult's Jury Award beim Chicagoer International Children's Film Festival. Ihre Fähigkeiten als Drehbuchautorin beweist Vibeke Idsøe auch als Co-Autorin für Norwegens bisher größten Animationsfilm-Erfolg Gurin with the Foxtail (1998) sowie als Autorin für ihren eigenen Animationsfilm Karlsson vom Dach (2002). Mit der Komödie 37 1/2 über eine Gruppe von Frauen kurz vor ihrem 40. Geburtstag wendet sich die Regisseurin dann 2005 erstmals auch an das Erwachsenenpublikum.

Filmografie (Auswahl)

- 2017 DAS LÖWENMÄDCHEN
- 2005 37 1/2
- 2002 Karlsson vom Dach
- 1996 Auf der Jagd nach dem Nierenstein (Body Troopers)

Auszeichnungen

- 1999 Málaga International Week of Fantastic Cinema, Bester Film und Beste Regiearbeit für Auf der Jagd nach dem Nierenstein
- 1997 Göteborg Film Festival, Dragon Award für Auf der Jagd nach dem Nierenstein
Norwegischer Amanda Award, Bester Debütfilm für Auf der Jagd nach dem Nierenstein

DAN LAUSTSEN (KAMERA)

Der dänische Kameramann wird 1954 in Aalborg geboren. Zunächst absolviert er ein Fotografenpraktikum und studiert dann von 1976 bis 1979 an der dänischen Filmhochschule Den Danske Filmskole. Sein Abschlussfilm war das noch im selben Jahr veröffentlichte und von Anette Mari Olsen inszenierte Drama Laß uns zuerst tanzen. Bekannt für seine Arbeit an den Blockbustern Pakt der Wölfe (2001), Die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen (2003) und Silent Hill (2006) dreht der dänische Rekordpreisträger auch viele Werbe- und Dokumentarfilme. Bisher wurde er neun Mal in der Kategorie der Besten Kamera für den dänischen Filmpreis Robert nominiert und erhält fünf Auszeichnungen für seine Arbeiten an Schrei des Dornenvogels, Emmas Schatten, Das Wunder von Valby, Dina – Meine Geschichte und Bedingungslos. Dan Laustsen ist Mitglied des Dansk Filmfotograf Forbund - DFF.

DAS LÖWENMÄDCHEN

Filmografie (Auswahl)

		Regie
2017	DAS LÖWENMÄDCHEN	Vibeke Idsøe
2015	Crimson Peak	Guillermo del Toro
2012	Possession – Das Dunkle in dir	Ole Bornedal
2012	Zaytoun – Geborene Feinde, echte Freunde	Eran Riklis
2011	Headhunter	Rumle Hammerich
2009	Solomon	Kane Michael J. Bassett
2007	Der eisige Tod	Gregory Jacobs
2006	Silent Hill	Christophe Gans
2005	Nomad – The Warrior	Sergey Bodrov, Ivan Passer
2003	Die Liga der außergewöhnlichen Gentlemen	Stephen Norrington
2001	Packt der Wölfe	Christophe Gans

Auszeichnungen (Auswahl)

- 2008 Robert Festival und Bodil Awards, Beste Kamera für Just another Love Story (2007, Regie: Ole Bornedal)
- 2008 Bodil Awards, Beste Kamera für Vikaren (2007, Regie: Ole Bornedal)
- 2003 Robert Festival, Beste Kamera für Dina - Meine Geschichte (2002, Regie: Ole Bornedal)

CONOR O'SULLIVAN (SFX MAKE-UP ARTIST)

Schon im Alter von drei Jahren beginnt Conor O'Sullivan im Tonstudio seiner Mutter zu modellieren. Die Welt des Films entdeckt er 1990, als er die Ausbildung in einer Special Effect Firma beginnt. Dort erlernt er die Prothetik und arbeitet schon bald an seinem ersten Film Braveheart (1995, Regie Mel Gibson). Für Der Soldat James Ryan (1998, Regie Steven Spielberg) wird er selbst für einen Oscar® nominiert. Darauf folgen weitere Filme wie The Hours, Quills und The Last Samurai. Durch einen Zufall entdeckt er während der Arbeit an The Last Samurai die Möglichkeiten eines 3D-Prosthetik-Transfersystems.

Nach dreijähriger Entwicklungszeit zahlt sich seine Arbeit aus. Durch sein neues Transfersystem lassen sich die Masken in einem Bruchteil der üblichen Zeit auftragen, sind feiner in der Struktur und erlauben den Schauspielern mehr Bewegungs- und Ausdrucksfreiheit. Diese Technik wurde in dem Werner Herzog Film Rescue Dawn (2006) beim Schauspieler Christian Bale angewendet. Daraufhin wurde Conor O'Sullivan an Christopher Nolan weiterempfohlen. Der beauftragt Conor, die Maske für Heath Ledger in seiner Rolle als „Joker“ in The Dark Knight zu erstellen. Connors Arbeiten sind u.a. auch in Skellig, Game of Thrones oder X-Men: Erste Entscheidung (2011) zu bewundern.

DAS LÖWENMÄDCHEN

Filmografie (Auswahl)

		Regie
2017	DAS LÖWENMÄDCHEN	Vibeke Idsøe
2014	Exodus: Götter und Könige	Ridley Scott
2014	Hercules	Brett Ratner
2011-13	Game of Thrones	David Benioff, D.B. Weiss
2012	Prometheus – Dunkle Zeichen	Ridley Scott
2012	Batman – The Dark Knight Rises	Christopher Nolan
2011	X-Men: Erste Entscheidung	Matthew Vaughn
2008	The Dark Knight	Christopher Nolan
2007	Der Krieg des Charlie Wilson	Mike Nichols
2006	Rescue Dawn	Werner Herzog
2002	The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit	Stephen Daldry
1995	Braveheart	Mel Gibson

Auszeichnungen

2014	Online Film & Television Association, Nominierung Best Makeup/Hairstyling in a Series für Game of Thrones
2013	Primetime Emmy Awards, Nominierung Outstanding Prosthetic Make-Up for a Series, Miniseries, Movie or a Special für Game of Thrones
2012	Academy of Science Fiction, Fantasy & Horror Films, USA, Bestes Make-Up für X-Men: Erste Entscheidung

FRAUKE FIRL (KOSTÜME)

Nach einer einjährigen Schauspielausbildung in Bern absolviert Frauke Firl ein Violinstudium am Konservatorium für Musik, Bern und Biel. Von 1992–1995 studiert sie dann Kostümdesign an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg. Neben ihrer Arbeit an verschiedenen deutschen Theater- und Opernhäusern übernimmt sie später die Kostümausstattung des mit dem Max-Ophüls-Förderpreis 2003 ausgezeichneten Kurzfilms des Regisseurs Ralf Westhoff Der Plan des Herrn Tomaschek. Weitere namhafte Projekte folgen, u.a. die Dramen Gegenüber (2007, Regie Jan Bonny), Töte mich (2011, Regie Emily Atef) und Über uns das All (2011, Regie Jan Schomburg). 2010 wird ihre Arbeit in Lars von Triers Antichrist für das „Beste Kostüm“ für den Robert nominiert. Eine weitere Nominierung erhält sie für Die letzten 30 Jahre (Deutscher Fernsehpreis) sowie bei der Berlinale 2011 die Nominierung für den Femina für Über uns das All. 2013 wird sie für ihre Arbeit an Margarethe von Trottas Hannah Arendt für den Deutschen Filmpreis nominiert. 2017 gewinnt sie den Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Bestes Kostümbild“ für den Film Paula.

DAS LÖWENMÄDCHEN

Filmografie (Auswahl)

		Regie
2017	DAS LÖWENMÄDCHEN	Vibeke Idsøe
2016	Paula	Christian Schwochow
2015	Krüger aus Almany	Marc-Andreas Bochert
2015	Die abhandene Welt	Margarethe von Trotta
2014	Schwerelos	Züli Aladag
2013	Das kalte Herz	Marc-Andreas Bochert
2013	Die Spiegel-Affäre	Roland Suso Richter
2012	Hannah Arendt	Margarethe von Trotta
2012	300 Worte Deutsch	Züli Aladag
2010	Töte mich	Emily Atef
2010	Über uns das All	Jan Schomburg
2009	Tod in Istanbul	Matti Geschonneck
2009	Antichrist	Lars von Trier
2007	Todsünde	Matti Geschonneck
2006	Gegenüber	Jan Bonny
2004	Feuer	Hardy Sturm
2003	Die andere Frau	Margarethe von Trotta

Oper- und Theaterproduktionen

„Shakespeare/Verdi Trilogie“, Falstaff, Othello, Macbeth, Opernhaus Köln, Regie: Robert Carsen
„Fette Männer im Rock“, Schauspielhaus Köln, Regie: Torsten Fischer
„Polygraph“, Schauspielhaus Köln, Regie: Torsten Fischer
„Hysterikon“, Schauspiel Bonn, Regie: Jochen Strauch
„Parcival“, Schauspielhaus Köln, Regie: Alexander Brill
„Merlin“, TAT Frankfurt, Regie: Alexander Brill

Auszeichnungen

2013 Nominierung Deutscher Filmpreis, Bestes Kostüm für Hannah Arendt
2010 Nominierung für den Robert, Dänemark, Bestes Kostüm für Antichrist

DAS LÖWENMÄDCHEN

KARL JÚLÍUSSON (PRODUCTION DESIGN)

Der in Island geborene Bühnenbildner und Kostümdesigner ist für seine Zusammenarbeit mit Lars von Trier in dessen Filmen *Breaking the Waves* und *Dancer in the Dark* bekannt. Aber auch mit Kathryn Bigelow arbeitet der preisgekrönte Produktionsdesigner regelmäßig zusammen. So unter anderem in den Produktionen *Tödliches Kommando - The Hurt Locker*, *K-19 - Showdown in der Tiefe* und *Das Gewicht des Wassers*. 2008 erhält er für seine Arbeit am Film *The Kautokeino Rebellion* den norwegischen Amanda Award. Dieser Film war im gleichen Jahr die erfolgreichste norwegische Produktion.

Filmografie (Auswahl)

		Regie
2017	DAS LÖWENMÄDCHEN	Vibeke Idsøe
2016	The Last King - Der Erbe des Königs	Nils Gaup
2015	Doktor Proktors Zeitbadewanne	Arild Frøhlich
2013	Pioneer	Erik Skjoldbjærg
2012	Kon-Tiki	Joachim Rønning, Espen Sandberg
2009	Tödliches Kommando - The Hurt Locker	Kathryn Bigelow
2008	Max Manus	Joachim Rønning, Espen Sandberg
2008	The Kautokeino Rebellion	Nils Gaup
2006	A Little Trip to Heaven	Baltasar Kormákur
2005	Dear Wendy	Thomas Vinterberg
2004	The beautiful Country	Hans Petter Moland
2002	K-19 – Showdown in der Tiefe	Kathryn Bigelow
2000	Dancer in the Dark	Lars von Trier
2000	Das Gewicht des Wassers	Kathryn Bigelow

Auszeichnungen (Auswahl)

2014	Norwegischer Amanda Award, Best Production Design für Pioneer
2013	Norwegischer Amanda Award, Best Production Design für Kon-Tiki
2010	Art Directors Guild, Excellence in Production Design Award für Tödliches Kommando
2008	Norwegischer Amanda Award, Best Production Design für The Kautokeino Rebellion

DAS LÖWENMÄDCHEN

REZA BAHAR (PRODUZENT)

1985 flüchtete Reza Bahar mit seinen Eltern aus Teheran/ Iran nach Deutschland. Nach seinem Abitur gründete er während seines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums an der Universität zu Köln eine Aktiengesellschaft, um Sender und Produktionsfirmen hinsichtlich interaktiver Unterhaltungskonzepte zu beraten. 2002 produzierte er mit seiner Firma seinen ersten eigenen Film. Infiziert von dem Berufsbild des Produzenten, arbeitete er von 2002 bis Ende 2004 an diversen nationalen und internationalen Kino- und TV-Produktionen in verschiedenen Positionen. Nach seiner Teilnahme am Berlinale Talent Campus 2004 als „Producer Talent“ begann er sein Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg in Fachrichtung International Producing. 2005 Gründung der Produktionsfirma Gifted Films. Reza Bahar absolvierte sein Produktionsstudium 2008 und bekam sein Diplom in „International Producing“ von der Filmakademie Baden-Württemberg. Im selben Jahr bekam er für seine Firma Gifted Films ein VGF-Stipendium. Seine Koproduktion Teenage Angst lief auf der Berlinale 2008 und hatte Anfang 2009 seinen Kinostart. Des weiteren wurde die Produktion für einen Studenten Oscar® vornominiert. 2010 arbeitete er als Executive Producer für Wild Bunch Germany an Largo Winch 2 u.a. mit Sharon Stone. Federführend produzierte er im selben Jahr den Kinospießfilm Bastard, der 2011 die 45. Internationalen Hofer Filmtage eröffnete. Anfang 2012 produzierte er die französisch-deutsch-belgische Koproduktion Die Nonne u.a. mit Isabelle Huppert und Martina Gedeck. Der Film feierte 2013 im Wettbewerb der Berlinale seine Premiere.

GIFTED FILMS WEST GMBH

Gifted Films West GmbH entwickelt und produziert kommerzielle Arthouse-Projekte für den internationalen Markt. Nach dem Erfolg mit dem Debütfilm Bastard von Carsten Unger (u.a. Eröffnungsfilm der 45. Internationalen Hofer Filmtage) folgt die ausführende Produktion des Deutschlanddrehs des zweiten Teils der Largo Winch Saga mit Sharon Stone und Ulrich Tukur unter der Regie von Jerome Salle für Wild Brunch. 2012 wurde dann die französisch-deutsch-belgische Koproduktion Die Nonne mit Isabelle Huppert und Martina Gedeck unter der Regie des renommierten Regisseurs Guillaume Nicloux realisiert. Die Weltpremiere fand 2013 im offiziellen Wettbewerb der Berlinale statt. Im Jahr 2016 folgt die Produktion des Films DAS LÖWENMÄDCHEN, parallel startet Gifted Films im Herbst die erste Kinodokumentation über 30 Jahre deutschen Hip Hop. Mit von der Partie ist das „Who is Who“ der deutschen Hip Hop Szene.

FILMKAMERATENE AS

Filmkameratene ist Norwegens erfolgreichste Filmproduktion. Zur Erfolgsgeschichte gehört der erste norwegische Film in der indigenen Sprache Sami, Pathfinder (Die Rache des Fährtensuchers, 1987). Das ist auch der erste norwegische, abendfüllende Animationsfilm auf 70 mm und die erste norwegische Koproduktion mit einem Hollywood Major Studio. Erstmals mit der CGI-Technologie erstellt, deckt der Film die gewalttätigen kriminellen Aktivitäten in Oslo auf. Viele von Filmkameratene produzierte Filme wurden für den Oscar® und den Emmy nominiert. Zu den jüngsten Produktionen gehören neben DAS LÖWENMÄDCHEN unter anderem Max Manus (Regie: Joachim Rønning und Espen Sandberg) und der Fantasie-Thriller Der Trolljäger (Troll Hunt, Regie: André Øvredal).

DAS LÖWENMÄDCHEN

DARSTELLER

ROLF LASSGÅRD	Gustav Arctander
AURORA LINDSETH LØKKA	Eva Arctander (als 7-Jährige)
MATHILDE THOMINE STORM	Eva (als 14-Jährige)
IDA URSIN-HOLM	Eva (als junge Frau)
KEN DUKEN	Andrej Bør
BURGHART KLAUSSNER	Johannes Joachim
CONNIE NIELSEN	Mrs. Grjorthornet
KJERSTI TVETERÅS	Hannah
LISA LOVEN KONGSIL	Ruth
ROLF KRISTIAN LARSEN	Funken
KAREN-LISE MYNSTER	Frau Birgersen
JOHN SIGURD KRISTENSEN	Herr Birgersen
HENRIK GILLERSTEDT MOGEN	Arvid (als 7-Jähriger)
JONAS LUNDSVEEN	Arvid (als 14-Jähriger)
HENRIK MESTAD	Swammerdamm
LARS KNUTZON	Professor Stroem

STAB

REGIE & DREHBUCH	Vibeke Idsøe
KAMERA	Dan Laustsen
PRODUZENTEN	John M. Jacobsen, Reza Bahar, Marcus Brodersen
CO-PRODUZENTEN	Nordisk, MMC Movies Köln, The Post Republic, SF-Studios
PRODUCTION DESIGN	Karl Júlíusson
KOSTÜM	Frauke Firl
SFX MAKE-UP ARTIST	Conor O'Sullivan
MAKE-UP DESIGNER	Barbara Kreuzer
HERSTELLUNGSLEITER	Petter Borgli
PRODUKTIONSLEITER	Anne Lessnick
TON	Thomas Naug
LICHT	Stephan Rother